

Protokoll über die Sitzung des Bau- und Grundeigentumsausschusses

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 16.11.2022
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:55 Uhr
Ort, Raum: Großer Sitzungssaal im Rathaus der Stadt Alfeld (Leine),
Marktplatz 1, 31061 Alfeld (Leine)

Anwesend:

Vorsitzender

Beigeordneter Harald Schliestedt

stellvertretender Bürgermeister

Beigeordneter Andreas Behrens (Zoom)

Beigeordneter

Beigeordneter Thorsten Dinkela

Mitglied

Ratsherr Guido Franke

Ratsherr Marco Gravili

Ratsfrau Heike Lietz

Ratsherr Lukas Lohmann

Ratsherr Jörg Sachs

Von der Verwaltung:

Herr Bernd Beushausen (ab 17.15 Uhr)

Herr Mario Stellmacher

Herr Thorsten Laugwitz

Herr Marcel Runge

Herr Heiko Schrader (Zoom)

Herr Gerrit Engelke

Herr Christoph Kriegel

Herr Constantin Zimmermann

Herr Frank Schwarzwälder

Frau Kristin Goy (Protokollführerin)

Alfelder Zeitung:

Herr Linkersdörfer

OR Warzen:

Herr Detlef Flickinger

Herr Detlef Schwarz

Herr Christian Rey

Abwesend:

stellvertretender Vorsitzender

Ratsherr Patrick Gensicke

Mitglied

Ratsfrau Kerstin Funk

Ratsherr Sören von Nolting

Öffentlicher Teil

1. **Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit des Bau- und Grundeigentumsausschusses sowie der Tagesordnung**

Herr Schliestedt eröffnet als Vorsitzender die Sitzung des Bau- und Grundeigentumsausschusses und begrüßt die Ausschussmitglieder sowie die Vertreter der Verwaltung, Mitglieder des Orsrates Warzen und Herrn Linkersdörfer von der Alfelder Zeitung.

Anschließend stellt er die ordnungsgemäße Einberufung, die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest.

2. **Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Bau- und Grundeigentumsausschusses am 05.10.2022**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3. **Bericht über die aktuelle Corona- und Flüchtlingslage**

Auf den Bericht wird einstimmig verzichtet.

4. **Einwohnerfragestunde**

Keine.

5. **Haushaltsplanentwurf 2023; mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung 2024 – 2026**

Vorlage: 156/XIX

Herr Stellmacher informiert über die wichtigsten Schwerpunkte zum Haushaltsentwurf. Bei dem Entwurf handele es sich um einen Vorschlag. Ebenfalls sei der Haushaltsentwurf auf die Zukunft ausgerichtet. Insbesondere sei hervorzuheben, dass viele Maßnahmen für Kinder, Jugendliche und Familien, den Hochwasserschutz und der Mobilität ausgerichtet seien.

Ergebnishaushalt Bauunterhaltung und Hochbau

- Allgemeine Bauunterhaltung mit den üblichen 400.000,- Euro
- Sanierung der WC-Anlagen im Rathaus (Einzelmaßnahme 2. OG) mit insgesamt 60.000,- Euro (40.000,- Euro übernimmt die Waltraud und Burkhard Meyer Stiftung für die Sanierung der WC Anlagen im Rathaus)
- Sanierung Fassade und Fenster des Gebäudes Sedanstr. 14 in Höhe von 115.000,- Euro (Nachbargebäude Kulturzentrum)
- Barrierefreie WC-Anlage/ Umkleide- und Duschbereich im Stadion mit 80.000,- Euro (Auflage aus Förderprojekt SFZ Hindenburgstraße)

Ergebnishaushalt Tiefbau

- Unterhaltung von Straßen (u.a. Splittung) mit 230.000,- Euro
- Unterhaltung von Brücken mit 60.000,- Euro
- Weihnachtsbeleuchtung mit 17.000,- Euro.
- Markierung/Beschilderung Fahrradtrassen mit 250.000,- Euro (200.000,- Euro)

Investitionen Hochbau

- Kultur- und Begegnungszentrum insgesamt 1.300.000,- Euro.
Eigenanteil 750.000,- Euro, Förderung „Innenstadt“ 355.000,- Euro und Förderung „KFW“ 220.000,- Euro
- Feuerwehr/Dorfgemeinschaftshaus Eimsen stabil bei 1.600.000,- Euro
- Erweiterung Feuerwehrhaus Brunkensen 50.000,- Euro für die Planung im Jahr 2024
- Erweiterung Feuerwehrhaus Föhrste für die weiteren Arbeiten 300.000,- Euro
- Modernisierung Dohnser Schule – in den kommenden Jahren sei dies der größte Posten mit 3.000.000,- Euro Ausgaben und 2.000.000,- Euro Einnahmen
- Neubau/Sanierung Kita Lützowstr. werde um 1 Jahr verschoben. Der Bau erfolge dann im Jahr 2025.
- In Bezug auf die Erneuerung der Laufbahn schlägt Herr Stellmacher vor, die Maßnahme weiter durchzuführen und ein neues Förderprogramm zu nutzen.
- Ein neuer Vorschlag für den Haushalt seien Klimaschutzmaßnahmen an städtischen Liegenschaften mit 100.000,- Euro. Angenommene Förderung in Höhe von ca. 60.000,- Euro.

Investitionen Tiefbau/Straßenbau

- Endausbau „Unterer Bergweg“ im OT Hörsum
Die Planungen für den Endausbau seien in fortschreitender Bearbeitung. Beim Kauf eines Grundstückes waren die Kosten für den Endausbau bereits im Kaufpreis mit enthalten. Somit fallen keine weiteren Beiträge für die Eigentümer an.
- Lärmschutzwand Kita Nordstr.
Aufgrund der starken Lärmbelastung empfiehlt Herr Stellmacher trotz der hohen Kosten von insgesamt rund 150.000,- Euro diese Maßnahme durchzuführen.
- Baugebiet Gerzen
Das Baugebiet Gerzen werde mit einem Partner weitergehen
- Kreisverkehrsplatz am Bahnhof
Hierfür seien rund 75.000,- Euro für die Planung im Jahr 2024 vorgesehen. Die Maßnahme wurde aufgrund einer Baumaßnahme „B3“ zunächst zurückgenommen worden.
- Diverse Einsparungen erfolgen bei den Grundsanierungen von Straßen, welche entsprechend zurückgestellt wurden (z.B. Maateweg).

Investitionen Baubetriebshof/Spielplätze

- Spielplatz Röllinghausen
Für die Planung wurden rund 20.000,- Euro für das Jahr 2023 und für die Umsetzung rund 50.000,- Euro für das Jahr 2024 eingeplant.
- Diverse Anschaffungen von Fahrzeugen (z.B. Pritschenwagen, Deutz-Trecker etc.) und Gerätschaften (z.B. Streuautomat, Multidumper etc.)

Investitionen Stadtentwässerung / Kläranlage

- Viele kleinere Kanalsanierungsmaßnahmen
- Hochwasserschutzmaßnahmen
Leine Nordtangente 2023 = 62.000,- Euro
2024 = 227.000,- Euro
Warne Erhöhung Stauziel RRB Wehmegrund 2024 = 80.000,- Euro
Warne Hochwasserrückhaltepolder Pflingstanger
Dohnser Bach Hochwasserrückhaltepolder
Wispe mehrere kleine Maßnahmen
Vergrößerung RRB Wehmegrund in Sack
- Kläranlage Abschluss Studie 2020

Herr Schliestedt erkundigt sich, wie die Gelder für den Bereich der Hochwasserschutzmaßnahmen im Haushalt eingeplant seien. Darauf antwortet Herr Stellmacher, dass die gesamten

Hochwasserschutzmaßnahmen in Kombination mit Fördermitteln stehen und es derzeit an einigen Stellen Verzögerungen gebe. Herr Schwarzwälder fügt als Beispiel hinzu, dass es bei der Maßnahme Pfingstanger eine Planfeststellung gebe. Das Planfeststellungsverfahren wurde erst im laufenden Prozess durch den Landkreis als erforderlich angesehen.

Herr Stellmacher schlägt vor, den Vortrag vom Leineverband über die in Alfeld und den Ortsteilen geplanten Hochwasserschutzmaßnahmen erneut dem Ausschuss vorzustellen. Dieses wird von den Ausschussmitgliedern gerne angenommen und sollte schnellstmöglich erfolgen.

Herr Dinkela sieht den Hochwasserschutz als einen sehr wichtigen Punkt an. Daher sei eine Verschiebung von Maßnahmen kritisch zu sehen.

Weiterhin fragt Herr Schliestedt, warum die Sanierung der Schlehbergringbrücke wieder verschoben werde. Im Jahr 2020 habe eine Brückenhauptprüfung stattgefunden, berichtet Herr Kriegel. Dabei habe die Brücke relativ gut abgeschnitten. Ebenfalls wurden bei dieser Prüfung die Spannstäbe untersucht. Diese waren soweit in Ordnung. Die positiven Ergebnisse haben den Druck einer schnellstmöglichen Sanierung herausgenommen. Des Weiteren stehe diese Sanierung im Kontext mit der Errichtung des Kreisverkehrsplatzes am Bahnhof/Bahnhofstraße. Hierbei werde es dann u.a. eine Fahrstreifenänderung auf der Schlehbergringrampe geben.

Herr Schwarzwälder informiert, dass die Betonsanierung auf der Kläranlage im Rahmen der Studie 2020 (Baumaßnahme III) abgeschlossen sei und die Abnahme in der kommenden Woche durchgeführt werde.

Des Weiteren berichtet Herr Schwarzwälder über den aktuellen Sachstand zum Notstromaggregat. Das angedachte Notstromaggregat mit 80 kVA und Lichtmast sollte auch für den Einsatz im Bereich der Feuerwehr ausgelegt und entsprechend ausgestattet sein. Die Abfrage einer möglichen Anmietung im Bedarfsfall habe ergeben, dass in der Umgebung bei Versorgungsunternehmen (ÜWL und THW Sarstedt) Geräte vorhanden seien. Eine Gestellung sei grundsätzlich gegen ein Entgelt möglich. Hierbei müsste aber eine gewisse Vorlaufzeit sowie der Transport einkalkuliert und berücksichtigt werden. Außerdem bestünde keine Garantie der Gestellung bei Eigenbedarf der jeweiligen Institution. Ein Einsatz sei somit nicht sichergestellt. Die Abfrage bei anderweitigen Vermietungsanbietern blieb dahingehend erfolglos, dass lediglich eine dauerhafte Gestellung vor Ort praktikabel sei, da ein Transport nicht kurzfristig realisierbar sei. Auch bestehe keine Garantie im Bedarfsfall.

Auf Anfrage bei einem Anbieter über die gewünschte Größe von 80 kVA konnte dieser kein Angebot abgeben. Die am Markt befindlichen Motoren dieser Leistungsklasse seien im Hinblick auf neue Normen noch sehr anfällig.

Daher wurde lediglich ein Notstromaggregat mit einer Leistung von 60 kVA angeboten. Die Angebotssumme liege bei ca. 95.000,- Euro inkl. MwSt.. Die Lieferzeit betrage allerdings ca. 30 Wochen nach Bestelleingang.

Der nächste Schritt sei die Freigabe der Mittel durch den Rat der Stadt Alfeld (Leine) (Sperrvermerk) und anschließender Beschaffung des kleineren Notstromaggregates.

Weiterhin führt Herr Schwarzwälder aus, dass das mobile Aggregat zu den jeweiligen Pumpstationen gebracht werden müsse. Die Pumpstationen können eine gewisse Zeit außer Betrieb gelassen und angestaut werden. Dann müsse jeweils wieder abgepumpt werden.

Herr Beushausen bittet abschließend darum, das Aggregat nicht als totes Kapital anzusehen, sondern als Versicherung für den Notfall.

Herr Schliestedt erkundigt sich nach dem Grundausbau der Straße „Auf dem Weinberg“ sowie nach möglichen Straßenausbaubeiträgen. Dazu teilt Herr Schwarzwälder mit, dass die Straße in keinem guten Zustand sei und grundsätzlich ausgebaut werden müsste. In diesem Bereich sei u.a. die Kanalsituation problematisch, da diese über private Grundstücke führe und durch die privaten Anlieger betrieben werde. Es müsse bei einem Grundausbau daher auch die Neuerichtung eines öffentlichen SW-Kanals berücksichtigt werden, da dieser bisher noch nicht vorhanden sei.

Sollte die Straße neu ausgebaut werden, würden auch Straßenausbaubeiträge anfallen, informiert Herr Schrader. Da es sich hierbei um eine reine Anliegerstraße handle, liegen die Beiträ-

ge bei 70 %. Außerdem befinden sich nur auf einer Straßenseite die Anlieger, was eine höhere Belastung der Anlieger durch die Beiträge bedeute.

Herr Kriegel berichtet über den aktuellen Stand zum Ausbau der K402 – freie Strecke zwischen Alfeld und Föhrste. Der Beschluss über die Planfeststellung sei bestandskräftig, es wurden keine Klagen gegen den Planfeststellungsbeschluss erhoben. Mit einem möglichen Bau könne im Jahr 2023 gerechnet werden. Weiterhin teilt Herr Kriegel mit, dass die Planungen für die K402 in der OD Alfeld weiter voranschreiten.

In Bezug auf die Straßenbeleuchtung erläutert Herr Kriegel, dass im Jahr 2010 ein Vortrag „Konzept Straßenbeleuchtung 2015“ bzgl. der Umrüstung der Straßenbeleuchtung für die Stadt und die Ortsteile gehalten wurde. Es wurden dabei Lösungsansätze gesucht, die alten HQL-Leuchtmittel auszutauschen. Da die LED-Plug-In-Leuchtmittel zu der damaligen Zeit noch in den Kinderschuhen steckten bzw. in vielen Fällen nur der gesamte Leuchtenkopf getauscht werden konnte, wurde auf sogenannte NAV-Leuchtmittel (Plug-Ins) umgeschwenkt. Seit 2010 werden bei Straßenneubauten und komplett Neubauten der Straßenbeleuchtung LED-Köpfe verbaut. Das Stadtgebiet sei aktuell mit ca. 275 LED-Leuchtköpfen (ca. 14-15%) und die Ortsteile mit ca. 100 LED-Leuchtköpfen (ca. 5%) umgerüstet. Die Leistungen bei den übrigen Leuchtköpfen bewegen sich zwischen 50 und 75 Watt, in Hauptverkehrsstraßen bis 150 Watt. Derzeit befinde sich beispielsweise eine LED-Teststrecke mit drei verschiedenen Herstellern in der Hildesheimer Straße/Albert-Schweitzer-Straße. Nach Auskunft vom Landkreis Hildesheim bestehe zurzeit nur eine Fördermöglichkeit nach der Kommunalrichtlinie, d.h. max. 25% für nicht finanzschwache Kommunen. Andere Fördertöpfe bzgl. der Umrüstung der Straßenbeleuchtung bestehen derzeit nicht. Durch die Energiekrise könne in Zukunft wahrscheinlich mit solchen Fördertöpfen wieder gerechnet werden.

Herr Schliestedt fragt nach, ab wann die vom Rat beschlossene Abschaltzeit der Straßenbeleuchtung beginne. An der Umsetzung werde derzeit noch stark gearbeitet, informiert Herr Kriegel. Dies sei ein komplizierter Vorgang. Herr Stellmacher fügt hinzu, dass die Umsetzung in den Ortsteilen einfacher umsetzbar sei als im Stadtgebiet. Er hoffe, dass die noch notwendigen Maßnahmen in ca. 4 Wochen beendet werden können.

Da in Brunkensen bereits mehrmals die Straßenbeleuchtung komplett ausgeschaltet war, erkundigt sich Herr Franke, ob diese Ausschaltung mit der Maßnahme zusammen hänge und ob die Hauptstraßen beleuchtet werden. Herr Kriegel stimmt der Annahme bzgl. Ausschaltung für die Maßnahme zu. Die Hauptverkehrsstraßen werden nicht beleuchtet.

Aufgrund der langen Umrüstzeit geht Herr Dinkela von einem sehr alten System aus und zeigt sich hierüber erschrocken. Dazu führt Herr Beushausen aus, dass es keine zentrale Schaltstelle für die gesamten Bereiche gebe. Das Stromnetz sei in den letzten Jahren Stück für Stück gewachsen. Eine Umrüstung auf ein intelligentes Netz und einer digitalen Steuerung würde mehrere Millionen Euro an Kosten betragen.

Herr Kriegel weist auf die Problematik hin, dass beispielsweise die Fußgängerüberwege weiterhin beleuchtet bleiben müssen. Das bedeute, dass eine Trennung zwischen Straßenbeleuchtung und der FGÜ-Beleuchtung vor Ort erfolgen müsse.

Auf die Anfrage von Herrn Franke in Bezug auf den angesetzten Betrag in Höhe von 10.000,- Euro für das Gebäude Sedanstraße 15 (Seite 67-Bauunterhaltung), teilt Herr Stellmacher mit, dass die Beträge für Unvorhersehbares eingeplant werden und auch beibehalten werden sollten, es handelt sich um die allgemeine Bauunterhaltung und hat nichts mit der Investition zu tun.

Von 18.25 bis 18.35 Uhr wird eine Pause eingelegt.

Anhand eine PowerPoint-Präsentation stellt Herr Runge die Budgets für die Liegenschaften, den Friedhof sowie die Forst ausführlich vor.

Herr Schliestedt fragt nach, ob für die Beschaffung von Flugdrohnen auch eine Ausbildung für deren Nutzung erfolgen müsse. Dieses wird von Herrn Runge bestätigt.

Weiterhin berichtet Herr Runge, dass im Budget Liegenschaften für Grundstücksvermessungen und Flurbereinigungen zusätzliche Mittel in Höhe von 20.000,- Euro benötigt werden. Im Bereich der Wegelange in Wispenstein fallen die Herstellungskosten für die Überfahrten in Höhe von 40.000,- Euro jedoch wieder raus. Auf der Seite der Erträge sind dementsprechend 20.000,- € für Kostenerstattungen zu streichen.

Für die Abschreibung des neuen Forstfahrzeuges werden 2.700,- Euro veranschlagt. Der abzuschreibende Betrag stand bei der Mittelanmeldung noch nicht fest.

Des Weiteren stellt Herr Runge das Förderprogramm „Klimaangepasstes Waldmanagement“ vor. Der Zeitraum belaufe sich auf 10 – 20 Jahre. Ein entsprechender Antrag sollte zeitnah gestellt werden,

Abschließend hält Herr Laugwitz fest, dass die genannten Änderungen in der Liste mit aufgenommen werden sollen.

6. Beteiligung der Ortsräte am Haushaltsplan 2023 und an der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung 2024 – 2026

Vorlage: 155/XIX

OT Dehnsen – Stützmauer

Herr Stellmacher rät davon ab, die Sanierung der Stützmauer noch zusätzlich mit in den Haushalt aufzunehmen. Die Sanierungskosten liegen bei ca. 80.000 bis 100.000 €. Die Schule werde derzeit wenig genutzt. Daher wäre man einer Veräußerung der Liegenschaft nicht abgeneigt.

Herr Franke fragt nach dem geschätzten Wert der Schule. Dieses könne Herr Stellmacher aktuell nicht genau benennen. Da die alte Schule denkmalgeschützt sei, gehe er von dem Grundstückspreis aus.

OT Gerzen – energetische Sanierung Sporthalle

Herr Stellmacher kann den Wunsch des Orsrates nach einer energetischen Sanierung nachvollziehen. Die Sporthalle sei in einem schlechten Zustand. Aufgrund der hohen geschätzten Kosten in Höhe von fast 2 Mio. € spricht er keine Empfehlung hierfür aus.

OT Imsen/Wispenstein – Verbindungsweg

Der Ortsrat Imsen/Wispenstein wünscht sich den Ausbau des kompletten Verbindungsweges vom Sportplatz bis zum Pflingstanger, informiert Herr Stellmacher. Nach Überprüfung des Weges, wurde festgestellt, dass die „obere“ Hälfte des Weges soweit noch in Ordnung sei. In der unteren Hälfte des Weges befinden sich Schlaglöcher, welche jährlich durch den Baubetriebshof geflickt werden. Eine stabile Herstellung (doppelte Oberflächenbehandlung / Splittung) des halben Weges koste ca. 14.000 €. Aufgrund der Einsparung von Kosten für die jährlichen Ausbesserungen empfiehlt Herr Stellmacher, diese Kosten im Haushalt noch mit aufzunehmen.

OT Langenholzen/Sack – Sanierung Sanitäranlagen Sporthalle

Die Kosten für die Sanierung der Sanitäranlagen liegen bei rund 385.000,- €, berichtet Herr Stellmacher und spricht sich gegen die Aufnahme im Haushalt aus.

Herr Beushausen informiert, dass das u.a. ein Thema beim Sportausschuss gewesen war. Die Sanitäranlagen seien voll funktionsfähig, lediglich die Optik stamme aus den 70er Jahren.

OT Warzen – Erweiterung Dorfgemeinschaftshaus

Für die Erweiterung des Dorfgemeinschaftshauses wurden Kosten in Höhe von 220.000,- € ermittelt, berichtet Herr Stellmacher. Aufgrund der aktuellen finanziellen Situation empfiehlt Herr Stellmacher, diese Kosten nicht mit in den Haushalt mit aufzunehmen.

Herr Beushausen erläutert den anwesenden Ortsratsmitgliedern ausführlich die Entscheidung der Verwaltung. Sollte sich die Politik für diese Maßnahme entscheiden, müsse im Haushalt ein anderweitiger Punkt mit dem Kostenrahmen gestrichen werden.

Herr Flickinger vom Ortsrat Warzen teilt die Kostenauffassung der Verwaltung und geht auf die aktuelle Situation im Dorfgemeinschaftshaus ein und bittet darum, den Anbau rauszunehmen und wenigstens die Barrierefreiheit zu ermöglichen, damit ein Vereinsleben aufrecht erhalten bleiben kann.

Hierzu erkundigt sich Herr Franke, über welche Größenordnung man bei einer Rampe sprechen würde. Herr Stellmacher erläutert, dass die Kosten vor einiger Zeit bereits durch den ehemaligen Hochbauamtsleiter berechnet wurden. Man habe allerdings von der Variante Abstand genommen, weil im Innenbereich verschiedene Ebenen vorhanden waren.

Herr Beushausen sagt die Nachlieferung der Kosten so schnell wie möglich zu und verweist auf die einzuhaltende Neuverschuldungsgrenze. Sollte die Maßnahme mit aufgenommen werden, müsste dafür eine andere Maßnahme gestrichen werden.

Herr Franke bittet ebenfalls um Prüfung einer Stahlkonstruktion

Herr Laugwitz hält abschließend fest, dass die 14.000,- Euro für die Sanierung des Verbindungsweges zwischen Wispenstein und Imsen mit auf die Liste aufgenommen werde.

- e i n s t i m m i g – mit 7 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung

7. Mitteilungen der Verwaltung

Keine.

8. Anfragen

Herr Franke erkundigt sich nach den Bauarbeiten in der Hannoverschen Straße. Hierzu erklärt Herr Kriegel, dass das ÜWL dort Grundwassermessstellen errichte.

Herr Schrader fragt nach dem Sachstand in Bezug auf die vor einiger Zeit vorgestellte Vorlage für die Straßenausbaubeiträge. Hierzu bittet Herr Beushausen, diese Thematik schnellstmöglich in den Fraktionen zu beraten.

Vorsitzender

Protokollführerin

Der Bürgermeister